

Merkblatt Kondenswasser an den Fenstern

Warum schwitzen Fenster – trotz Stoßlüften und Heizen?

Dass sich Kondenswasser bildet, ist erst mal ganz normal, dafür gibt es mehrere Gründe:

1. In der Regel gehört die Fensterscheibe zu den kältesten Punkten in der Gebäudehülle, eine klassische "**Kältebrücke**" (fachlich richtig eigentlich [Wärmebrücke](#)). Das ist auch bei Neubauten mit modernen Wärmeschutzfenster mit Doppel- oder Dreifachverglasung der Fall, aber besonders im Altbau oder bei älteren Fenstern sind die Scheiben im Winter so kalt, dass die Luft von innen kondensiert.
2. Im Laufe des Tages und der Nacht sammelt sich **Luftfeuchtigkeit** in Innenräumen, vom Kochen, Duschen, Atmen. Pro erwachsene Person sind das etwa 1 bis 2 Liter am Tag. Für Haustiere wie Hunde oder Katzen kann etwa dasselbe gezählt werden und auch Zimmerpflanzen tragen dazu bei.
3. Und bei kalten Scheiben und warmer Heizluft kondensiert die Luftfeuchtigkeit. Ohne zu tief in die physikalischen Vorgänge dahinter einzutauchen, kann man vereinfacht sagen: **Je kälter die Scheibe ist, desto mehr Wasser kondensiert**. Daher tritt Kondensat vor allem im Winter auf, wenn die Außentemperatur deutlich kälter ist.

Kann man Kondenswasser am Fenster verhindern?

Stoßlüften kann helfen Kondenswasser zu verhindern. Statt die Fenster den ganzen Tag in gekippter Stellung zu belassen, sollten Sie mehrmals täglich (3-5-mal) die Fenster **ganz öffnen**. Am besten „Querlüften“. Das heißt; die Fenster an gegenüber liegenden Seiten des Hauses oder der Wohnung öffnen.